



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Bochum-Land

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1907

Gemeinde Bergen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97079)

Im westlichen Joch rundbogige Wandblenden. Strebepfeiler einfach; an der Nordseite entfernt.

Reste der bis zum Fußboden reichenden Gewölberippen im östlichen Joch und Chor.

Fenster spitzbogig, mit Maßwerk, zweitheilig im Chor, eintheilig im Schiff. Zum Theil vermauert.

Eingänge an der West- und Südseite gerade geschlossen; an der Südseite in spitzbogiger Blende.



Bergen.



Die nach der Anhöhe, auf und an welcher sie liegt, benannte kleine Gemeinde zählte 1871 nur 64 Einwohner, 1904 363 (207 evangelische, 148 katholische). 1388 303 unter den Dienstleuten des Grafen von der Mark aus dem Amte Bochum Wessel van Berge mit gegen Dortmund aus;² es war dies wohl der Besitzer des (späteren) Schulzenhofes.³

Mit Herne und Hiltrop war Bergen von Alters her zu einer Markgenossenschaft vereinigt; zu den 5 „Holtshernen“ (Aufsehern) der „Herner Mark“ gehörte dem Herkommen nach auch der Schulte zu Berge.⁴

Kirchlich gehörte Bergen, soweit unsere Nachrichten reichen, stets zu Herne und folgte auch Herne in Annahme des lutherischen Bekenntnisses,⁵ welches seitdem in Bergen bis weit ins 19. Jahrhundert ausschließlich herrschte.

Die Bewohner, welche früher nur Ackerbau und Viehzucht trieben, ernährt jetzt theilweise Bergarbeit und Ziegelei.

¹ Trachtenbild aus einem Stammbuch des Hauses Weitmar. (Siehe Seite 52.)

² D. 91 f.

³ Wie nach D. 92 v. Uchting mitzog, der jetzige Schulte Uchting in Bismarck (Gelsenkirchen).

⁴ Dransfeld 76 ff.

⁵ S. unter Herne.

